

Leiter-Inspiration

«Leben ist mehr als Erfolg und Selbstverwirklichung»



Der Unternehmer und Architekt Luca Deon war in der dritten Folge des Hope-Podcasts «Trotzdem» zu Gast.

Quelle: Hope Schweiz

Luca Deon führt die «DEON Architekten AG» in Luzern seit nunmehr 25 Jahren. Sein Führungsstil und die Unternehmenskultur sind stark von seinen christlichen Werten geprägt, die er als festes Fundament betrachtet.

Über seinen Führungsstil berichtet der Architekt und Professor am nächsten Freitag, 11. September am Forum Christlicher Führungskräfte in Winterthur – und bereits jetzt [in der dritten Folge des Hope-Podcasts «Trotzdem»](#). Deon betont, dass er seinen Glauben nicht als Programm vorgibt, sondern durch sein eigenes Handeln vorzueben versucht. Er sieht sich selbst als Philanthrop, der unabhängig von Hierarchien jedem Menschen vom Handwerker bis zum Bauherrn – mit

Respekt begegnet.

Arbeit: keine rein weltliche Angelegenheit

Das Prinzip «Tu Gutes» aus Galater 6,9 ist für Luca Deon Leidenschaft und Verpflichtung zugleich. Er lebt es so, dass das Büro nicht nur profitorientiert agiert, sondern als Ort der Wertschätzung und Gemeinschaft fungiert. Leben sei mehr als Erfolg und Selbstverwirklichung, ist der Secondo von italienischen Eltern überzeugt. Und so lässt Deon seinen Glauben auch in Kundenbeziehungen ganz natürlich einfließen. «Gott ist 24 Stunden, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr präsent – auch im Büro oder auf der Baustelle.»

Die «DEON Architekten AG» projiziert menschenbezogene Architektur basierend auf christlichen Werten, wie auf der [Homepage des Architekturbüros](#) zu lesen ist. Deon betont die Bedeutung, Werte wie Geduld und Verlässlichkeit im Arbeitsalltag vorzuleben oder auch Fehler zugeben zu können. Dies zeigt sich besonders in seiner Art, mit Konflikten auf Baustellen umzugehen.

Podcast beleuchtet Deons Glaubensweg



Luca Deon gewährt sehr intime Einblicke im Hope-Podcast.

Quelle: Hope Schweiz

Luca Deon ist katholisch aufgewachsen und fühlte sich als Kind italienischer Eltern in der Schweiz oft als Aussenseiter. Als Secondo stellte er schon früh fest, dass er nicht richtig dazugehört. Gleichzeitig war er es gewohnt, Risiken einzugehen, um sich seinen Platz und Anerkennung zu erkämpfen.

Mit 18 Jahren hörte er zum ersten Mal von Jesus im Sinne eines nah erlebbaren Freundes, nachdem er zuvor in der katholischen einen distanzierten Gott kennengelernt hatte. Doch es dauerte weitere neun Jahre, bis er eines Nachts eine Stimme vernahm: «Ich klopfe nicht ewig an deiner Tür an.» Am nächsten Tag ging er zu einem Prediger und begann eine Beziehung mit Jesus.

Was diese Begegnung mit Jesus in seinem Leben auslöste und welche Auswirkungen sie bis heute hat, erzählt Luca Deon in der dritten Folge des Podcasts «Trotzdem» von Hope Schweiz:

Datum: 07.09.2026

Autor: Florian Wüthrich / Valentina Hepp

Quelle: hoffnung.ch

Tags

[Christen in der Gesellschaft](#)
[Schweiz](#)